

Ein Ferntransport der Kartäuserschnecke, *Monacha cartusiana* (O.F. MÜLLER, 1774) (Gastropoda: Stylommatophora: Helicidae), mit Anmerkungen zur passiven Ausbreitung bei Schnecken

JÜRGEN TRAUTNER

Abstract. A long-distance transport of *Monacha cartusiana* (O.F. MÜLLER, 1774) (Gastropoda: Stylommatophora: Helicidae), with notes on the passive dispersal of gastropods. – An unintentional transport of three specimens of *M. cartusiana* (MÜLL.) fastened to a car over a distance of about 500 km is reported, and further notes on the passive dispersal of gastropods are given.

Kurzfassung. Es wird über eine unbeabsichtigte Verfrachtung von drei Exemplaren von *Monacha cartusiana* (MÜLL.) berichtet, welche an einem Auto angeheftet über eine Distanz von ca. 500 km transportiert wurden. Weitere Anmerkungen zur passiven Ausbreitung von Schnecken sind angefügt.

Key words. Gastropoda, Helicidae, *Monacha cartusiana*, passive dispersal, traffic.

Passiver Transport von Schnecken dürfte für die Ausbreitung bzw. den Individuenaustausch zwischen Populationen bestimmter Arten dieser relativ gering mobilen Tiergruppe eine große Rolle spielen, insbesondere unter den Rahmenbedingungen einer immer weiter fragmentierten Kulturlandschaft, die eine aktive Ausbreitung erschwert (vgl. MARTIN & ROWECK 1988). Dabei reichen die Faktoren, die zu einer passiven Ausbreitung führen oder eine solche begünstigen, von rein natürlichen bis zu anthropogenen. Beispiel für erstgenannte ist die Verfrachtung über Hochwasser in Bach- und Flussauen, Beispiel für letztgenannte ist die Verschleppung von Schnecken oder ihren Eiern mit Baumaterialien, Pflanzenteilen bzw. landwirtschaftlichen Produkten; fast jedem ist ja die Nacktschnecke auf dem Salatblatt ein Begriff.

Als Ursache für die Besiedlung isolierter Flächen durch spezielle Arten, z. B. im Siedlungsbereich oder in strukturarmen Agrarflächen, wird häufig eine Verschleppung angenommen. So führen z. B. AGRICOLA et al. (1996) den Nachweis von *Trichia hispida* in neu angelegten Benjes-Hecken – nicht jedoch in deren weiterem Umfeld – darauf zurück, „dass diese über das für die Hecken benötigte Schnittholz eingetragen worden ist“. Auch bei Neozoen spielt die Verschleppung eine Rolle. So verweisen GROH & JUNGBLUTH (1993: 187) darauf, dass die expansive Spanische Wegschnecke (*Arion lusitanicus* MAB.) Mitte der 70er Jahre sehr wahrscheinlich „mit den Erdballen von Ziersträuchern und mit Gemüse“ erstmalig nach Deutschland eingeschleppt wurde. Als weiteres Beispiel von Neozoen nennen diese Autoren die mit Wurzelballen von Ziersträuchern nach Frankfurt eingeschleppte Rucksackschnecke *Testacella haliotidea* (DRAP.).

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Trautner, Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung,
Johann-Strauß-Straße 22, D - 70794 Filderstadt. E-mail: gb_atp@t-online.de

Konkrete Beobachtungen zu solchen „Transporten“ und wichtigen Vektoren sind jedoch nur in relativ wenigen Fällen dokumentiert. Unter neueren Arbeiten ist diejenige von FISCHER et al. (1995) hervorzuheben, die den Transport von Schnecken auf dem Fell und insbesondere in den Hufen von Schafen als relativ häufigen Vorgang nachwies: „im Durchschnitt trug jedes zweite untersuchte Schaf mindestens ein intaktes Gehäuse in den Hufen [...]. Bevorteilt sind [...] kleine Gehäuse, also juvenile Tiere oder sehr kleine Arten.“ (FISCHER et al. 1995: 250).

Zufällig erhielt ich die Gelegenheit, im Juni dieses Jahres einen Ferntransport der Kartäuserschnecke (*Monacha cartusiana* MÜLL.) belegen zu können. Ein Kollege von mir führte im Raum Halle/S. mehrtägige Kartierungsarbeiten durch. Kurz nach seiner Rückkehr nach Filderstadt übernahm ich das Fahrzeug. Dabei bemerkte ich eine an der Seite nahe der Unterkante kriechende Gehäuseschnecke, die sich als *M. cartusiana* entpuppte. Die Suche an der Fahrzeugunterseite förderte zwei weitere, dort noch fest sitzende Individuen dieser Art zu Tage. Da mein Kollege ohne längere Zwischenstopps von Halle zurückfuhr und das Fahrzeug vor der Übernahme maximal eine halbe Stunde auf einer versiegelten Fläche parkte, läßt sich ausschließen, dass die Tiere unterwegs oder erst in Filderstadt „zugestiegen“ waren. In der vorangegangenen Nacht war das Fahrzeug auf einem Feldweg mit Gras- und Krautvegetation nahe Halle abgestellt. *M. cartusiana* ist aus dieser Region bekannt und dort vor allem in trockenem Grünland vertreten (z. B. BAMBERGER 1993, SCHNEIDER & ERTEL 1998). Die Individuen haben sich offenbar während der Nacht auf das Fahrzeug bewegt und sich später dort angeheftet. Auf diese Weise konnten sie den Transport von Halle/S. (Sachsen-Anhalt) nach Filderstadt (Baden-Württemberg) über eine Entfernung von rund 500 km überstehen. Unbekannt ist natürlich, ob zunächst weitere Individuen am Fahrzeug saßen, aber unterwegs abfielen.

Dass die vor allem in Süd- und Südosteuropa verbreitete *M. cartusiana* an verschiedenen Orten bereits eingeschleppt wurde, ist in der Literatur erwähnt (KERNEY et al. 1983: 253). Im Stadtgebiet von München sind z. B. mehrere aktuelle Vorkommen der Art bekannt, die auf Verschleppung zurückgeführt werden (COLLING, mdl.). Nach Auffassung von GROH & JUNGBLUTH (1993: 187) kommt entlang des Oberrheins auch die passive Ausbreitung durch Vögel in Frage.

Auch weitere Heliciden (z. B. *Helicella itala* L.), die sich besonders bei Trockenheit an Pflanzenstengeln und an anderen Stellen anheften, konnte ich bereits mehrfach an abgestellten landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Containern sowie Transportfahrzeugen in Steinbrüchen beobachten. Es dürfte von Interesse sein, den Versuch zu unternehmen, den auf diese Weise stattfindenden Transport von Schneckenarten näher zu untersuchen und insbesondere zu quantifizieren. Ein solcher Transport ist im übrigen auch für Arten anderer Tiergruppen wie Heuschrecken relevant (siehe z. B. TRÖGER 1986).

Dank

Herrn Manfred COLLING (Unterschleißheim) danke ich herzlich für die Überprüfung der Artansprache von *M. cartusiana* und die konstruktive Durchsicht des Manuskriptes, Herrn PD Dr. Josef SETTELE (Leipzig) für die Unterstützung bei der Literatursuche sowie Herrn Roland STEINER (Filderstadt) für den unbeabsichtigten Transport der Tiere.

Literatur

- AGRICOLA, U., COLLING, M. & H. PLACHTER (1996): Artenspektrum und Besiedlungspotentiale von Schnecken (Mollusca: Gastropoda) in einer süddeutschen Agrarlandschaft. – Verh. Ges. Ökol. 26: 693–700.
- BAMBERGER, H. (1993): Untersuchungen zur Populationsfragmentierung, zur Habitatqualität und zum Flächenanspruch am Beispiel ausgewählter Gastropoda. Zwischenbe-

- richt im Rahmen des Forschungsverbund IFB-Teilprojektes „Bedeutung von Isolation, Flächengröße und Biotopqualität für das Überleben von Tier- und Pflanzenpopulationen in der Kulturlandschaft am Beispiel von Trockenstandorten der Porphyrlandschaft bei Halle“. – 23 S. (unveröff.).
- FISCHER, S., POSCHLOD, P. & B. BEINLICH (1995): Die Bedeutung der Wanderschäfarei für den Artenaustausch zwischen isolierten Schaftriften. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **83**: 229–256.
- GROH, K. & J. H. JUNGBLUTH (1993): Aktionsräume und Neubesiedlung von Lebensräumen am Beispiel von Weichtieren, Konsequenzen für die Ausgleichbarkeit von Eingriffen. – Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik **636**: 183–189.
- KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. D. & J. H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. – 384 S.; Parey (Berlin, Hamburg).
- MARTIN, K. & H. ROWECK (1988): Zur anthropogenen Isolierung von Landschnecken-Populationen. – Landschaft + Stadt **20** (4): 151–155.
- SCHNEIDER, K. & F. ERTEL (1998): Weichtiere (Mollusca). – In: BLISS, P. & M. STÖCK (Hrsg.): Das Naturschutzgebiet Brandberge: 125–128; Calendula, 1. Sonderheft.
- TRÖGER, E. J. (1986): Die Südliche Eichenschnecke, *Meconema meridionale* Costa (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae), erobert die Städte am Oberrhein. – Ent. Z. **96** (16): 229–232.

(Bei der Redaktion eingegangen am 21. Juli 2000)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakologische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2000-2002

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Trautner Jürgen

Artikel/Article: [Ein Ferntransport der Kartäuserschnecke, *Monacha cartusiana* \(O.F. Müller, 1774\) \(Gastropoda: Stylommatophora: Helicidae\), mit Anmerkungen zur passiven Ausbreitung bei Schnecken 161-163](#)